Spatenstich im Bienengarten

Im Zitzenbachtal entsteht ein „Paradies" für Mensch und Tier

mat **Ferndorf.** Den ersten Spatenstich für den Bienengarten Zitzenbach setzte am Samstag der Imkerverein Ferndorf-Kreuztal. Etwa 30 Kirsch-, Apfel-, Mirabellen- und Pflaumenbäume wurden eingepflanzt, um Bienen, anderen Insekten und Vögeln ein neues Zuhause zu bieten und gleichzeitig den Grundstein für eine „Begegnungsstätte für alle Naturliebhaber – vor allem die kleinen unter ihnen" – zu setzen, erklärte Vorstand Thomas Klein.

Seit Anfang des Jahres hat der Imkerverein das 5000 Quadratmeter große Grundstück unterhalb der Zitzenbach kostenfrei gepachtet. Ziel sei einerseits, den Erhalt der Honigbiene in der hiesigen Region zu fördern, und andererseits besonders Kindern einen nachhaltigen Umgang mit der Natur und Umwelt zu vermitteln: „Sie sollen selber erfahren, dass Honig eben nicht nur aus Gläsern im Supermarkt kommt."

Angesichts dessen freuen sich die Initiatoren über die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Grundschulen aus Kredenbach und Ferndorf sowie einer AG der Realschule Kreuztal. Zusammen wolle man Ideen entwickeln, wie man das Konzept weiter gemeinsam vorantreiben bzw. erlebnis- und handlungsorientiert in den Unterricht einbringen könne.

Die Idee eines Bienengartens entstand eher zufällig. „Der Eigentümer des Grundstücks ist Anfang des Jahres mit der Bitte auf uns zugekommen, die freie Wiese als Heimat für Tiere umzugestalten. Wir konnten das zwar anfangs nicht ganz glauben. Allerdings hat sich dann alles relativ schnell ergeben, und die ersten Arbeiten, wie der Bau eines 300 Meter langen Zauns zum Schutz vor Verbiss durch Rehwild, wurden durchgeführt", so Thomas Klein.

Um einen reinen Bienengarten soll es sich bei dem Projekt allerdings nicht handeln. Eine Blühwiese, ein kleiner Nutzgarten, eine Kräuterschnecke, Blumeninseln, etwa 900 Heckenpflanzen und ein kleines Feuchtbiotop haben die Betreiber ins Auge gefasst – stets vor dem Hintergrund, auch Kinder und Jugendliche für den Bienengarten zu begeistern. Daher wurden beispielsweise extra kleine Bäume eingepflanzt, damit auch der Nachwuchs mithelfen und gleichzeitig im Laufe der Kindergarten- und Schulzeit die Entwicklung mitverfolgen und den Fortschritt miterleben kann. Des weiteren sollen im Laufe der Zeit verschiedene Informationstafeln angebracht werden, „um eine ganzjährig zugängliche Bildungs- und Begegnungsstätte für alle Naturliebhaber zu etablieren", wie es Thomas Klein abschließend formulierte.

Hand in Hand schufen am Samstag Kinder und Erwachsene die ersten Voraussetzungen für eine Natur-Oase. *Foto: mat*

Siegener Zeitung vom 22. November 2016